

Predigt am 2.05.2021

von Pastor Dirk Große

Liebe Gemeinde,

in den vergangenen acht Tagen haben wir sechs Konfirmationen in unserer Kirche gefeiert. Es waren trotz oder wegen(?) Corona sehr bewegende Feiern.

In unserer heutigen Andacht möchte ich mit Ihnen daher nachdenken, was es heißt, konfirmiert zu sein. Dazu möchte ich mit Ihnen dieses Foto ansehen, welches ich vor wenigen Tagen an der Nordsee gemacht habe.



Wir sehen einen weiten Horizont. Der Himmel ist blau. Der Damm mit den Lore-Schienen zeigt in eine klar erkennbare Richtung. Doch lässt sich nicht erfassen, wohin er führt. Umgeben ist der Damm von Meer, das sehr bewegend, mitunter aufbrausend und daher gefährlich und bisweilen lebensbedrohlich sein kann.

Wohin führt unser Weg? Keine/r weiß es! Mitunter befinden sich unsere Wege auf schwankendem, unsicherem Boden. Manchmal kommt es vor, dass wir die Orientierung verlieren. Bisweilen droht unser Leben unterzugehen.

Würden wir uns aus unserem Leben erzählen, so würden uns dazu viele Situationen einfallen. Auch jugendliche Konfirmand*innen haben bereits ähnliche Erfahrungen gemacht. Einer der Konfirmierten hat in seinem Glaubensbekenntnis geschrieben: „*Ich glaube an eine höhere Macht, die mich durch tiefe Täler begleitet, wenn mir die Kraft fehlt.*“ Welche tiefen Täler wird er bereits erlebt haben. Ein anderer schreibt: „*Ich glaube an Gott, der für mich da ist, wenn ich Angst habe oder wenn ich unsicher bin.*“ Was war der Grund der Angst?

Der Glaube ist wie eine Schiene auf sicherem Damm. Das Leben wird immer wieder Gefahren und Unwägbarkeiten ausgesetzt. Der Glaube jedoch hilft, in diesem bewegten und tosenden Meer nicht unterzugehen, sondern auf Kurs zu bleiben. „*Gott gibt mir Hoffnung in der Not.*“ Die Hoffnung, die im Glauben verwurzelt ist, verliert das Ziel nicht aus den Augen. Das Ziel, das im weiten Horizont noch gar nicht erkennbar ist, schenkt unserem Weg, auf dem wir unterwegs sind, Kraft und Orientierung. Denn: auf

diesem Weg geht keine/r allein. Wir wind gemeinsam unterwegs, damit das WIR gewinnt. *„Die Kirche hilft mir, zu glauben, zu lieben und in Gemeinschaft zu leben.“*

Gemeinsam sind wir unterwegs. Im Glauben bleiben wir auf Kurs. Unser Ziel ist noch nicht in Sicht. Aber schon jetzt vertrauen wir, dass keiner auf diesem Weg verloren geht. *„Ich glaube auch, dass es nach dem Tod ein neues Leben geben wird, in dem Gott, wie zuvor auch, auf uns Acht gibt.“*

32 junge Menschen haben JA zum Glauben gesagt. Ihre Bekenntnisse zeigen, wie es gutgehen kann, wenn man gemeinsam unterwegs ist und sein Leben dem anvertraut, der unserem Weg eine Überschrift gegeben hat: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“*

So gehen wir mit den Konfirmierten gemeinsam auf sicherem Damm.

Unter weitem Himmel.

Inmitten der tosenden Welt.

Mit klarem Kurs.

Dem Horizont entgegen.

Bis wir am Ziel sind.

Amen